

# NEUE WEGE. FÜR SACHSEN.

GEMEINSAM GESTALTEN.

Beschlüsse und  
Überweisungen



## Beschlüsse

### **Beschluss (A-1)**

**Betreff:** Stärkung der flächendeckenden CDU-Strukturen im ländlichen Raum

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Der Landesparteitag beschließt die Einsetzung einer Struktur und Satzungskommission für den Landesverband. Ziel dieser Kommission soll es sein, dass auch in den kommenden Jahren flächendeckende, sichtbare und leistungsfähige Strukturen in ganz Sachsen gesichert werden.

Darüber hinaus soll das Nachwuchsförderprogramm der CDU Sachsen bedarfsgerecht verstetigt werden, um junge Mitglieder gezielt für die politische Arbeit vorzubereiten.

Ferner soll durch den Landesvorstand der CDU Sachsen ein Konzept bis Mitte 2022 vorgelegt werden, welches konkrete Maßnahmen zur Gewinnung von Neumitgliedern vorschlägt.

### **Beschluss (A-2)**

**Betreff:** Beteiligung der Mitgliederbasis

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

1. Der CDU-Landesverband Sachsen fordert den Bundesvorstand der CDU Deutschlands auf, bei der nächsten Wahl des oder der Bundesvorsitzenden der CDU Deutschlands zu gewährleisten, dass alle Mitglieder der CDU Deutschlands im Rahmen einer Mitgliederbefragung über die Kandidaten eingebunden werden.
2. Der Landesvorstand der CDU Sachsen wird beauftragt, sich auf Ebene der CDU Deutschlands dafür einzusetzen, dass für zukünftige Wahlen des oder der Bundesvorsitzenden und für die Nominierung des oder der Kanzlerkandidaten/in verbindliche Verfahren zur direkten Beteiligung aller Mitglieder der CDU implementiert werden.

**Beschluss (A-3)**

**Betreff:** „Digitale Sächsische Hochschule“

**Der Landesparteitag beschließt:**

Die CDU Sachsen setzt sich für die Gründung einer digitalen sächsischen Hochschule als Verbundeinrichtung der sächsischen Hochschulen und Universitäten ein. Die Einrichtung ist für die Koordination der digitalen Lehre im Freistaat Sachsen verantwortlich, während die Hochschulen innovative digitale Lehrveranstaltungen dem Kursangebot beisteuern. Für eingeschriebene Studenten sächsischer Hochschulen ist die Teilnahme am Angebot kosten- und bürokratiefrei möglich.

**Beschluss (A-4)**

**Betreff:** Aufarbeitung der Bundestagswahl durch die Bundespartei

**Der Landesparteitag beschließt:**

Der Parteitag der CDU Sachsen fordert die Bundespartei auf:

- Eine schonungslose Analyse des zurückliegenden Bundestagswahlkampfes und des Wahlergebnisses unter Einbindung eines breiten externen vorzunehmen. Dabei müssen auch strukturelle Schwächen der Parteiorganisation und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Parteimitglieder Beachtung finden.
- Nach Vorlage dieser Analyse wird eine Strukturkommission aus Vertretern der Landesverbände und der Vereinigungen berufen, die eine Beschlussvorlage für den Bundesparteitag 2022 erarbeitet, mit der auf den verschiedenen Ebenen der Parteiorganisation eine bessere Einbindung der Mitgliedschaft in personelle und inhaltliche Entscheidungen der Partei ermöglicht wird.

**Beschluss (A-6)**

**Betreff:** Rechtsschutz des Kulturgutes „Deutsche Sprache“

**Der Landesparteitag beschließt:**

Der Landesparteitag der CDU Sachsen beantragt im Bundesvorstand der CDU Deutschland, der Bundestagsfraktion der CDU/CSU Fraktion des Deutschen

Bundestages und als Forderung an die neue Bundesregierung, dass unser höchstes Kulturgut "Deutsche Sprache" als Landes- und Amtssprache einen Rechtsschutz, verankert im Grundgesetz, erhält.

### **Beschluss (A-11)**

**Betreff:** Ausbau der A4

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Der Ausbau der A4 ist zwischen dem Abzweig Nossen und Dresden-Nord 8-spurig und zwischen Dresden-Nord – Bautzen – Görlitz – Bundesgrenze 6-spurig mit höchster Priorität und ohne Verzögerung umzusetzen.

### **Beschluss (A-12)**

**Betreff:** Elektrifizierung und Ausbau der Eisenbahnverbindung Dresden – Görlitz

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Die Elektrifizierung und der Ausbau der Eisenbahnverbindung Dresden-Bautzen-Görlitz hat höchste Priorität und ist unverzüglich zu realisieren.

### **Beschluss (I-1)**

**Betreff:** Für die Zukunft gemeinsam erfolgreich – Der Zukunftsplan der Sächsischen Union

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Wir wollen mit den Impulsen des 36. Landesparteitages und nach den enttäuschenden Ergebnissen der Bundestagswahl die Sächsische Union zukunftsfest aufstellen. Nach über 10 Jahren brauchen wir ein neues Grundsatzprogramm – ein Programm für die Zukunft, für die Herausforderungen, die vor uns liegen, die Chancen, welche es zu ergreifen gilt und für die Entwicklungen, die dieses Jahrzehnt prägen werden. Eine Betrachtung der heutigen Wirklichkeit ist der Grundstein für Antworten auf die Fragen von morgen.

Mit unserem Zukunftsplan wollen wir eine Brücke zwischen Bewährtem und Innovativem schlagen. Klar ist für uns auch, dass nicht alles verändert werden muss

und dass wir vieles erreicht haben, auf das wir stolz sein können und was wir beibehalten werden. Ziel des Programms soll es sein, die Leitplanken für einen Fahrplan Richtung Zukunft zu setzen und die Sächsische Union inhaltlich, strategisch und strukturell für die kommenden Jahre und die Herausforderungen und Chancen aufzustellen. Seit unserem letzten Grundsatzprogramm hat sich unsere Gesellschaft und unser Land verändert. Trends, die bereits in den 2010er-Jahren begannen – wie Digitalisierung, Migration und der immer stärkere Bevölkerungswandel sowie die fortschreitende Globalisierung oder der Klimawandel – haben unser Land verändert und werden die kommenden Jahre und Jahrzehnte weiter prägen. Wir wollen diese Entwicklungen gestalten und zum Wohle unseres Freistaats Antworten entwickeln. Dabei leitet uns unser christdemokratischer Kompass, der positive Entwicklungen fortschreibt und offen für neue Entwicklungen ist. Wir wollen mit marktorientierten Lösungen Innovationen ermöglichen und setzen auf die Ideen der Menschen. Sie sind es, die mit Fleiß, Kreativität und einem wachen Blick für die Chancen und Risiken, die Zukunft prägen. Wir trauen den Menschen in unserem Land etwas zu und wir wollen sie befähigen, die Entwicklungen im Interesse unseres Landes gut zu gestalten.

Damit wir die Weichen in die richtige Richtung stellen, wollen wir eine große Bandbreite von Menschen in die Erarbeitung einbinden und so deren Expertise und Erfahrungen nutzen. Deswegen werden wir den Prozess der Erarbeitung des neuen Grundsatzprogramms mit breitem Einbezug von Vereinigungen, Sonderorganisationen, Landesfachausschüssen und Kreisverbänden bis hinein in die ganze Breite der Mitgliedschaft gestalten – und das sowohl vor Ort als auch digital. Hierbei gilt es für uns, eine größtmögliche Anzahl von Perspektiven und Standpunkten einfließen zu lassen, um die unterschiedlichen Positionen und Herangehensweisen unserer Partei und unserer Gesellschaft abzubilden und miteinzubeziehen. Dem neuen Landesvorstand wird die Verantwortung und Initiative zum Anstoß dieses Prozesses zufallen. Ein Teil des Konzepts zur Erstellung eines solchen Programms wird eine Vor-Ort-Tour durch die Kreisverbände sein, um allen Mitgliedern und externen Akteuren die Möglichkeit zu geben, ihre Impulse einzubringen und Wissen zu teilen. Wir werden unterschiedliche analoge und digitale Möglichkeiten der Beteiligung ausprobieren, wie bspw. Befragungen oder Abstimmungen. Ebenso wird eine Kommission mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreisverbände, Sonderorganisationen und Vereinigungen mit der Koordinierung und Ausrichtung des Programms beauftragt.

Der Landesparteitag beauftragt hiermit den Landesvorstand mit der Erstellung eines Konzepts für die Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms. Das Programm soll im Herbst 2022 vorgestellt und anschließend diskutiert und beschlossen werden.

## **Beschluss (I-2)**

**Betreff:** Moderne Volkspartei der 2020er Jahre – Gemeinsam Politik gestalten

### **Der Landesparteitag beschließt:**

Um auch in Zukunft eine Volkspartei zu bleiben, wollen wir die Parteiarbeit wieder stärker auf die Alltagserfahrungen und Ideen unserer Mitglieder stützen. Ein Problem oder eine Lösung, das sich vor Ort stellt, muss über die CDU in einen politischen Entscheidungsprozess einmünden, der zu einer konkreten und gebündelten Verbesserung der Lebensumstände in Sachsen führt. Hierzu dient der Informationsfluss innerhalb der Partei. Moderne digitale Gesprächsmöglichkeiten wollen wir zusätzlich zu klassischen Gesprächen und Versammlungen nutzen. So wollen wir auch Gemeinschaft vermitteln und daran gemeinsam mit den Kreis-, Stadt- und Ortsverbänden arbeiten.

#### 1) Mitgliederarbeit stärken – online wie offline

Während der Corona-Pandemie sind viele Orts- und Kreisverbände, aber auch der Landesverband neue digitale Wege gegangen. Diese können den Austausch von Angesicht zu Angesicht nicht ersetzen, sind aber gut geeignet, Mitglieder zu entlasten und eine bessere und breitere Beteiligung zu ermöglichen. Deswegen streben wir eine Verstärkung der Möglichkeiten von hybriden Formaten und Veranstaltungen an.

Ebenso werden wir die Mitgliederbeauftragten intensiver miteinander vernetzen und so Kampagnen, Aktionen und Informationen sowie Erfahrungswerte aus der praktischen Mitgliederarbeit besser miteinander austauschen. Der oder dem Mitgliederbeauftragten auf Landesebene kommt dabei eine zentrale koordinierende und Austausch anregende Funktion zu. Hierfür wollen wir eine Kommunikationsplattform schaffen und werden einen Raum für das Bereitstellen von Vorlagen, Mustern und Ideen für Mitgliederwerbekampagnen und Leitfäden schaffen. Wir streben zudem eine landesweit angelegte Kampagne zur Werbung neuer Mitglieder an. Hierfür wird die oder der Mitgliederbeauftragte des Landesvorstandes mit der Konzeption und Planung einer solchen Kampagne beauftragt.

Bei der Erarbeitung zukünftiger Positionen und Programme wird der Landesvorstand zukünftig klare Aufträge an die Landesfachausschüsse erteilen, die in definierten Zeiträumen dem Landesvorstand zur Abstimmung übergeben werden. Ebenso wollen wir zukünftig noch stärker als bisher die Wissensbestände, Anmerkungen, Ideen und Vorschläge von Mitgliedern einbeziehen. Hierfür sollen in

den Erarbeitungsphasen konkrete Möglichkeiten und Gelegenheiten vorgesehen und geschaffen werden, die die Teilhabe und Mitarbeit motivierter Mitglieder ermöglichen. Natürlich wird dies nicht bei allen Dokumenten, auch aufgrund zeitlicher Dringlichkeiten, möglich sein. Bei mittel- und langfristig zu erstellenden Positionierungen wollen wir dies jedoch fest einplanen. Um besondere Erfolge und gelungene Konzepte gezielt zu honorieren, werden wir in Zukunft Preise für die Parteiarbeit ausloben. Es soll einerseits ein Preis für innovative Parteiarbeit und andererseits ein Preis für Mitgliederwerbung ausgelobt und vergeben werden. Hiermit wollen wir besonders gelungene Modelle und Konzepte bekannt machen und die geleistete Arbeit und das eingebrachte Engagement wertschätzen.

## 2) Regelmäßige Mitgliedersprechstunden

Um den Dialog und Diskurs zwischen der Mitgliedschaft in der Fläche und den Parteigremien bis in den Landesverband zu stärken, werden wir regelmäßige digitale Mitgliedersprechstunden einrichten. Hierbei wird in der Regel der Generalsekretär den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Ebenso ist die Einbindung des Landesvorsitzenden und weiterer Mandats- und Funktionsträger wichtig. Turnusmäßig wollen wir diese Sprechstunde auch dafür nutzen, speziell neue Mitglieder mit unseren Positionen vertraut zu machen, sie für die Parteiarbeit zu begeistern und ihnen die Möglichkeit eröffnen, eigene Vorschläge und Ideen einzubringen. Das digitale Format eröffnet allen Mitgliedern, ob in Stadt oder Land, die Möglichkeit schnell und einfach teilzunehmen. Gerade für berufstätige oder familiär eingebundene Mitglieder können wir so die Möglichkeit der Einbringung erleichtern und niederschwellige Angebote unterbreiten. Wir wollen dazu analoge und digitale Möglichkeiten nutzen.

## 3) Austausch und Transparenz voranbringen

In einem festen Turnus und zu besonderen Anlässen wollen wir die digitale Begleitung von Landesvorstandssitzungen ermöglichen. Das fördert einerseits die Transparenz der Parteiarbeit auf Landesebene, erleichtert den Austausch von Informationen von der Landesebene in die Kreisverbände und die breite Mitgliedschaft und schafft Transparenz über Positionen und Entscheidungsfindungen.

Ebenso wollen wir nach Landesvorstandssitzungen und anderen Gremiensitzungen, wie beispielsweise Landesfachausschüssen, kurze, prägnante Zusammenfassungen der Ergebnisse, Positionen und Diskussionen erstellen und der Mitgliedschaft (z.B. über kurze Videobotschaften) zugänglich machen. Die Kreisverbände, Vereinigungen und Sonderorganisationen sollen diesem Beispiel folgen. Das schafft Sichtbarkeit für das Handeln und Arbeiten und kann als Anregung in der Mitgliedschaft für Beteiligung und Partizipation gesehen werden.

Auch streben wir an, dass jährlich mindestens ein Mitglied des Präsidiums in jedem Kreisverband für eine Veranstaltung zur Verfügung steht, bestenfalls bürgeroffen. So erhöhen wir die Bindung des Landesvorstandes zu den einzelnen Kreisverbänden und deren Mitgliedern. Gleichzeitig können so Impulse aus der Mitgliedschaft, über die Beisitzer hinaus, direkt in das Präsidium gegeben sowie Probleme und Herausforderungen direkt angesprochen werden. Dies schafft verstärkten Austausch und kann Diskussion wie Diskurs beschleunigen und in alle Ebenen der Landespartei hineintragen. Der Landesverband wird in Abstimmung mit den Kreisverbänden mehr Veranstaltungen in der Fläche unterstützen. Um Veranstaltungen überall stattfinden zu lassen und gute Ideen der Orts- und Stadtverbände zu ermöglichen, wird der Landesverband ein Budget für niedrigschwellige lokale Veranstaltungen zur Verfügung stellen und organisatorisch sowie technisch bei Bedarf unterstützen. Diese Veranstaltungen sollen nach Möglichkeit bürgeroffen stattfinden, um einerseits innerhalb der Partei mehr Begegnung zu ermöglichen und mehr Vernetzung von Landes- und Kreisverband zu erreichen und andererseits Bürgerinnen und Bürgern unsere Partei(-arbeit) und unsere starken Köpfe zu zeigen und für uns zu werben. Wir wollen zukünftig, dass in jedem Ortsverband pro Jahr eine bürgeroffene Veranstaltung stattfindet. Nur über einen guten Kontakt und einen regelmäßigen Austausch mit dem vopolitischen Raum können wir unseren Bezug zur Bürgerschaft und zu den Problemen und Herausforderungen vor Ort sicherstellen. Zudem werden die Orts-, Stadt- und Kreisverbände aufgerufen, für ihre jeweilige Legislaturperioden konkrete Arbeitspläne zu erstellen.

Wir wollen das Instrument der Umfrage bzw. Befragung unter unseren Mitgliedern zukünftig stärker nutzen, um zu gegebenen Themen und Anlässen die Stimmung und Position der Mitgliedschaft besser einzufangen und aufnehmen zu können.

#### 4) Partei und Familienfreundlichkeit

Wir wollen darauf achten, dass Termine in Zukunft mit mehr Rücksicht auf Betreuungszeiten und Familien vereinbart werden. Gerade bei Kreis- und Landesparteitagen, Nominierungen und ähnlichen Veranstaltungen wollen wir Kinderbetreuung ermöglichen. Diese kann von Mitgliedern übernommen werden.

Unser Ziel als moderne Volkspartei ist es, mehr Möglichkeiten der Partizipation zu schaffen. Alle Gruppen unserer Mitgliedschaft sollen als Expertinnen und Experten für ihre Lebenssituationen und Lebensumstände herangezogen werden und ihre praktische Expertise in die Partei eingehen können. So versetzen wir uns insgesamt in die Lage, noch besser als bisher Lösungen auf die Probleme der Gesellschaft zu finden und das aus dem Potenzial der Partei heraus. Gerade vor diesem Hintergrund ist die stärkere Partizipation von jungen Familien, alleinerziehenden Eltern, Frauen und jungen Menschen zentral.

#### 5) Nachwuchsförderung

Mit dem Nachwuchsförderprogramm der Sächsischen Union wollen wir dafür Sorge tragen, dass auch in Zukunft kluge, engagierte und qualifizierte Köpfe unsere Partei mitgestalten. Wir wollen das Nachwuchsförderprogramm deshalb bedarfsgerecht verstetigen und jenseits dieses Programms mehr für die Aktivierung und Mobilisierung junger Parteimitglieder tun. Mit diesem Programm werden wir junge Menschen aus der Mitte unserer Partei gezielt für die politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene vorbereiten.

#### 6) Eindeutige kommunale Verankerung

Die Alltagserfahrung der meisten Menschen findet in ihrem örtlichen Lebensumfeld, in den Kommunen statt. Deshalb sollte der Austausch mit der CDU-Kommunalpolitik verstärkt werden. Regelmäßige inhaltliche Abstimmungen, jährliche CDU-Kommunkonferenzen mit den CDU-Landräten und CDU-Bürgermeistern, den CDU-Fraktionsvorsitzenden in Kreistagen, als auch in Stadt- und Gemeinderäten, bieten regelmäßigen Informationsfluss und geben die Möglichkeit enger aufeinander abgestimmt zu arbeiten. Der Landesverband wird eine Kompetenzplattform bieten, in der ein konkretes Problem, eine konkrete Idee von einem unserer Mitglieder in die gesamte Expertise der Partei hineingetragen und zu einer Lösung geführt wird. Daraus muss ein eindeutiger CDU-Vorteil für die Gremienarbeit in den Kommunen, aber auch für die Landespolitik erwachsen.

### **Beschluss (1-3)**

**Betreff:** Erwartungen der Sächsischen Union an die Bundespartei

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Nach dem sehr schmerzvollen Ergebnis bei der Bundestagswahl dringt die Sächsische Union auf Veränderungen, Nachjustierungen und Umdenken von der Bundespartei, dem Konrad-Adenauer-Haus, dem Bundesvorstand bis hin in die Ortsverbände. Als Sächsische Union erachten wir dies als dringend notwendig und werden aktiv den Prozess mitgestalten. Wir wollen alles daransetzen, in Zukunft die Wählerinnen und Wähler wieder stärker zu überzeugen, inhaltlich und personell stark aufzutreten und Wahlen klar zu gewinnen.

Zudem muss der vergangene Bundestagswahlkampf schonungslos ausgewertet werden. Dies betrifft organisatorische, inhaltliche, kommunikative und handwerkliche Aspekte. Es fehlte eine Strategie, es fehlten klassische Unionsthemen und neue Themen, die neue Wählergruppen für die Union

erschließen können. Es fehlten zudem besondere Aktionen, die Aufmerksamkeit erzeugen. Daraus folgend gelang es nicht zu mobilisieren. Außerdem bleibt festzuhalten, dass es in diesem Wahlkampf an der nötigen Geschlossenheit innerhalb der Union fehlte.

### 1) Klarheit schaffen bei Personalfragen

Die Benennung eines Kanzlerkandidaten hat zu viel Zeit in Anspruch genommen und der Prozess dorthin war nicht transparent genug. In Zukunft muss klar beschrieben werden, wie die Union – zeitlich, strukturell und organisatorisch – unter geeigneter Einbeziehung der Mitglieder einen Kanzlerkandidaten oder –kandidatin nominiert. Ebenso sollte ein Kompetenz-Team, falls es eines gibt, frühzeitig zusammen- und vorgestellt werden. Bei strittigen Kandidaturen für Spitzenämter soll eine geeignete Beteiligung der Mitgliedschaft ermöglicht werden. Dies ist ebenso der Weg, den die CDU Deutschlands mit der kommenden Mitgliederbefragung bereits eingeschlagen hat und den wir ausdrücklich begrüßen. Nur eine gute und kompetente Mannschaft kann einen neuen Teamgeist über alle Ebenen bis hin in die Mitgliedschaft erwecken.

### 2) Sichtbarkeit erzeugen

Neben inhaltlichen Problemen in der Aufstellung war die mangelnde Bürgernähe und Präsenz des Spitzenkandidaten und der Bundespartei in Ostdeutschland und Sachsen ein Problem. So fiel es einigen Mitgliedern wie auch Bürgern schwer eine Identifikation zum Kandidaten aufzubauen. Dadurch war es schwierig einen Mannschaftsgeist und eine Motivation innerhalb der Partei zu erzeugen und Wählerinnen und Wähler für uns zu gewinnen. Zudem fehlten uns die passenden gesamtdeutschen Themen. Zum gesamtdeutschen Anspruch als die Volkspartei der deutschen Einheit gehört die Anerkennung teils unterschiedlicher gesellschaftlicher und politischer Themenstellungen in Ost und West.

Unsere Partei muss zukünftig wieder geschlossen auftreten, Themen klar benennen, Botschaften prägnant artikulieren, passende Veranstaltungsformate finden, stimmige Strategien entwickeln und auf tagesaktuelle Themen professionell reagieren.

### 3) Inhaltliches Profil vor der Wahl schärfen und im Wahlkampf klar kommunizieren

Wir wissen um unseren Anspruch als Volkspartei in jedem Themenbereich und Politikfeld Positionen zu erarbeiten. Eines der maßgeblichen Probleme in diesem Wahlkampf war das mangelnde Profil der CDU. Wir brauchen klare Botschaften in den Kernbereichen Innere Sicherheit, Wirtschaft und Finanzen, Renten und soziale Sicherheit, Außen- und Verteidigungspolitik. Gleichzeitig gilt es, sich neuen Themenbereichen als Ausdruck gesellschaftlicher Realitäten glaubwürdig und mit

eigenen Positionen anzunehmen.

Die Menschen haben einen Anspruch darauf zu wissen, wofür die CDU konkret steht. Daher erwarten wir die schnellstmögliche Fertigstellung des neuen Grundsatzprogramms der CDU Deutschlands unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie und dem Ergebnis der Bundestagswahl 2021. Zur inhaltlichen Profilierung soll der neue Bundesvorstand den Bundesfachausschüssen und anderen geeigneten Gremien klare Arbeitsaufträge erteilen. Ebenso wünschen wir uns mehr Transparenz in der Arbeit der Bundesfachausschüsse und eine engere Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand. Gerade in einer zu erwartenden Oppositionsrolle wird diese Verzahnung zunehmend an Wichtigkeit gewinnen. Wir begrüßen die Entscheidung des Präsidiums und des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands zur Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden eine Mitgliederbefragung durchzuführen. Zum Abgleich und für den Einbezug der Mitgliedschaft sollten zukünftig Stimmungsbilder und Meinungen aus der Breite der Mitgliedschaft mittels Umfragen und Befragungen eingeholt werden. Die Ergebnisse der Bundesfachausschüsse werden nach Erarbeitung dem Bundesvorstand zum Beschluss vorgelegt. So sind inhaltliche Positionierungen jenseits von Parteitagen möglich. Es gilt die Expertise unserer 400.000 Mitglieder und darüber hinaus besser einzubeziehen und sie in der inhaltlichen Arbeit sichtbar zu machen.

#### 4) Das WIR zählt – die Union in ihrer Breite frühzeitig sichtbar machen

Eines der Merkmale und großen Stärken unserer Volkspartei ist die Vielfalt – einerseits in den Biographien unserer Mitglieder und Funktions- wie Mandatsträger, aber auch in unseren drei zentralen Wurzeln innerhalb der Partei: der christlich-sozialen, der liberalen und der konservativen.

Aus diesem Grund fordern wir für Wahlkämpfe eine frühzeitige Planung eines Kompetenz-Teams mit einer ausgewogenen Besetzung was sowohl die demographische Struktur als auch eine möglichst repräsentative Besetzung auf Basis unserer drei Wurzeln betrifft. Wenn die Mitglieder dieses Teams eine große Bandbreite der Bevölkerung abdecken, überzeugt das die Wähler. Ein solches Team ist wie die gesamte Partei mit ihren Gliederungen und Vereinigungen bei der Erarbeitung des Wahlprogramms einzubeziehen.

Schließlich muss ein Konzept gefunden werden, wie die Bundespartei außerhalb von Wahlkämpfen in der Fläche Präsenz zeigen kann. Hierzu regen wir die Etablierung regelmäßiger, bürgeroffener Regionalkonferenzen als Möglichkeit an, um sichtbar zu sein, den Bürgerinnen und Bürger vor Ort zuzuhören und so neue inhaltliche Impulse mitzunehmen. Ebenso sollen regelmäßig Infostände an prägnanten Orten der jeweiligen Kommune durchgeführt werden. Neben der Sichtbarkeit geht es um den besseren Einbezug der Mitgliedschaft allgemein und

eine stärkere Vernetzung der Bundespartei mit der breiten Basis vor Ort. Für den Austausch zwischen Bund und Ländern sind Formate gefragt, die den Austausch der Landesverbände verstärken und den Austausch von Best-Practice-Modellen ermöglichen. Insgesamt würden solche Zusammentreffen und ein regelmäßiger Austausch zu mehr Geschlossenheit und Verständnis füreinander führen. Zwischen der Bundespartei und den Kreisverbänden wäre eine regelmäßige Kreisvorsitzendenkonferenz eine solche Möglichkeit, da so die direkt gewählten Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Kreisverbände die Möglichkeit erhalten, die Position ihrer Mitglieder, zu denen sie in direktem Kontakt stehen, zu vertreten und zu diskutieren. Dies alles begleitet von mehr Beteiligung der Mitgliedschaft durch Online- wie Offline-Möglichkeiten könnte zu einem neuen Ruck durch die Union führen.

#### **Beschluss (I-4)**

**Betreff:** Ein Zeichen für das Leben und Wirken von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf für unsere Partei setzen – Widmung des Nachwuchsförderprogramms in „Kurt-Biedenkopf-Stipendium“ der Sächsischen Union

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Über viele Jahre hinweg haben wir mit dem Nachwuchsförderprogramm der Sächsischen Union jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, ihre Kenntnisse und Expertise im politischen Bereich auszubauen und zu vertiefen, Freundschaften mit anderen motivierten und engagierten jungen Mitgliedern zu intensivieren und sich durch Mentorinnen und Mentoren Rat und Wissen über politische Arbeit anzueignen. Dieses Nachwuchsförderprogramm legen wir neu auf und benennen es um in „Kurt-Biedenkopf-Stipendium der Sächsischen Union“. Damit wollen wir den Geist von Kurt Biedenkopf in die nächsten Generationen tragen, die Erinnerung an ihn und sein Wirken lebendig halten, an seine Verdienste für unsere Partei und den Freistaat erinnern und seinen Namen in ehrendem Andenken behalten. Ebenso wollen wir für die kommenden Jahrgänge eine Informationsveranstaltung zu Kurt Biedenkopf, seine politische Arbeit, seine Überzeugungen und sein Wirken über die Politik hinaus mit in das Programm aufnehmen. Für uns ist es wichtig, die Rolle von Kurt Biedenkopf nicht nur als Ministerpräsident, sondern auch als Vordenker der modernen Volkspartei in die Zukunft zu tragen. Als Generalsekretär der CDU Deutschlands hatte er maßgeblichen Anteil an inhaltlichen und strukturellen Reformprozessen, die eine grundlegende Veränderung der Parteiorganisation zur Folge hatten und uns heute noch Orientierung geben können.

## **Beschluss (1-5)**

**Betreff:** Sächsische Union für die Zukunft vorbereiten

### **Der Landesparteitag beschließt:**

Die anstehenden Wahlen für den Landesvorstand der Sächsischen Union stehen unter dem Eindruck der Bundestagswahl 2021. Ein Zweitstimmenanteil der CDU von 17,2 %, hinter AfD und SPD, zeigt, dass enormer Handlungsdruck besteht, da viele Wählerinnen und Wähler – oft erstmals seit der Wiedervereinigung – kein Vertrauen mehr in die Union hatten. Neben dem starken Bundestrend stecken dahinter auch strukturelle und personelle Ursachen in der Sächsischen Union selbst, wie Dichte und Altersstruktur der Mitgliedschaft.

Zugleich ist darauf hinzuweisen, dass nicht nur die Union in Umfragen auf Landesebene mit zuletzt knapp 35 % deutlich besser dasteht und mit Michael Kretschmer einen hochangesehenen Ministerpräsidenten stellt, mit dessen den Sächsischen und Sachsen zugewandter Art sich viele unserer Mitbürger identifizieren.

Der Landesvorstand der Sächsischen Union ist gegenwärtig vorrangig ein beratendes Gremium für den jeweiligen Landesvorsitzenden. Die anstehenden Herausforderungen erfordern jedoch, dass eine Mitgliedschaft im Landesvorstand auch mit der Übernahme konkreter Aufgaben und Pflichten verbunden ist, so dass der Landesvorsitzende und seine Stellvertreter bestmöglich bei der Herkulesaufgabe der inhaltlichen, strukturellen und auch personellen Erneuerung der Partei unterstützt werden.

Daher sollte der neuzuwählende Landesvorstand:

- Ein neues Grundsatzprogramm der Sächsischen Union erarbeiten, das auf die seit 2010 geänderten Rahmenbedingungen eingeht.
- Eine zielgruppenorientierte Strategie zur Gewinnung-, Bindung- und Entwicklung von Mitgliedern der Sächsischen Union entwickeln.
- Ein Patenschaftsprogramm von Mitgliedern des Landesvorstands zur besseren Verzahnung zwischen den Ebenen auflegen. Insbesondere sollte dies auf die mit dem Wegfall von Mandatsträgern auf Europa-, Bundes- und Landesebene verbundenen Probleme für einzelne Regionen eingehen.
- Thematisch-inhaltliche Verantwortlichkeiten für alle Mitglieder des Landesvorstandes benennen.
- Für Schwerpunktthemen Arbeitsgruppen mit klaren inhaltlichen und zeitlichen Zielen bilden.

- Zur Erhöhung der Transparenz gegenüber der Mitgliedschaft der Sächsischen Union die wesentlichen Arbeitsthemen und deren Umsetzungsstand kontinuierlich kommunizieren.
- Die analoge wie digitale Kommunikation mit der Mitgliedschaft der Sächsischen Union über Themen, Inhalte und Veranstaltungen aller Ebenen ausbauen und fortlaufend weiterentwickeln.
- Die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen für eine digitale Teilnahme an den Sitzungen des Landesvorstandes schaffen. Davon ausgehend sollen die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen für eine digitale Teilnahme an den Sitzungen der Gremien der Landesebene und der Kreisverbände geschaffen werden.
- Bis Ende des zweiten Quartals 2022 ein Konzept für die Einführung von Instrumenten der Mitgliederpartizipation auf Landesebene und in den Kreisverbänden der Sächsischen Union zu entwickeln. Dieses soll die dafür notwendigen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen für die Einführung benennen und somit eine unmittelbare Einführung ermöglichen. Dabei sind insbesondere zu berücksichtigen:
  - verbindliche Mitgliederentscheide in Sach- und Personalfragen,
  - beratende Mitgliedervoten in Sachfragen,
  - regelmäßige Meinungsbilder der Mitgliedschaft in Sachfragen (z. B. durch repräsentative Befragungen oder sogenannte Panels),
  - Stärkung der Möglichkeit Initiativanträge in die Gremien und Arbeitsgruppen auf allen Ebenen einzubringen.

Der Landesvorstand der Sächsischen Union soll sich gegenüber der Bundesebene für die Einführung und tatsächliche Nutzung vergleichbarer Instrumente einsetzen und grundsätzlich innerhalb der CDU Deutschlands eine basisorientierte und partizipative Position vertreten.

## **Beschluss (I-6)**

**Betreff:** CDU in Land und Bund stärken

### **Der Landesparteitag beschließt:**

1. Der CDU Landesverband Sachsen fordert den Bundesverband zu einer Neuausrichtung auf, im Besonderen gerichtet an den Bundesvorstand und durch stärkere Einbindung der Basis.
2. Der CDU Landesverband Sachsen wird beauftragt, nach einer transparenten und ausführlichen Auswertung der Bundestagswahl 2021 seine Inhalte konkret zu definieren, seine Arbeitsweise verstärkt auf die Kreisverbände und in die Fläche auszurichten und Kommunikationsformate

zu etablieren.

### **Beschluss (I-8)**

**Betreff:** Neue Wege zur Eingrenzung des Infektionsgeschehens

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Die Sächsische Union setzt sich für eine massive Ausweitung von Testangeboten und Kontrollen ein. Dies stellt zusätzlich eine wirksame Maßnahme in Ergänzung zum 2G-Modell dar. Um dies flächendeckend zu erreichen, setzt sich die Sächsische Union für die Wiedereinführung der bundesweiten Testungen ein.

Zur Eindämmung des Ausbreitungsgeschehens ist als eine weitere wesentliche Maßnahme die Kontrolldichte bei Veranstaltungen deutlich zu erhöhen. Dabei sollen Landes- und kommunale Vollzugsbehörden zusammenarbeiten. Insbesondere bei größeren Veranstaltungen muss es das Ziel sein, ein lückenloses Monitoring sicherzustellen.

### **Beschluss (I-9)**

**Betreff:** Briefwahlvorstände in allen Gemeinden einrichten

#### **Der Landesparteitag beschließt:**

Die CDU-Landtagsfraktion wird aufgefordert, auf die Staatsregierung einzuwirken, dass die „Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Bundeswahlgesetz und Europawahlgesetz“ sowie das „Gesetz über die Wahlen zum Sächsischen Landtag“ dahingehend geändert werden, dass der Kreiswahlleiter in jeder Gemeinde einen Briefwahlvorstand bilden soll.

## Überweisungen

### Überweisung (A-5)

**Betreff:** Verbesserung von Vereinbarkeit des politischen Ehrenamtes mit Beruf und Familie

**Der Landesparteitag überweist folgenden Antrag an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages:**

Die Sächsische Union prüft im Rahmen der Vorbereitungen zur 3. Kommunalrechtsreform, wie die sächs. Gemeindeordnung zu Gunsten digitaler Zuschaltung zu Präsenzsitzungen von Orts-, Gemeinde- und Stadträten geändert werden kann, um diese auch außerhalb der pandemischen Lage nationaler Tragweite zu ermöglichen. Dabei soll an dem Grundsatz der Sächs. Gemeindeordnung, nach dem Sitzungen grundsätzlich als Präsenzsitzungen abzuhalten sind, festgehalten werden. Die Sächsische Union definiert die notwendigen Anforderungen und einer Differenzierung und Benennung von zu berücksichtigenden Kriterien bspw. für beratende und beschließende Ausschüsse bzw. öffentliche und nichtöffentliche Sitzungen von Gremien und Kommissionen.

### Überweisung (A-7)

**Betreff:** Schaffung eines „Sachsenplans“

**Der Landesparteitag überweist folgenden Antrag an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages:**

Der Landesparteitag der CDU Sachsen fordert von der Staatsregierung einen „Sachsenplan“ für das Bahn-, Bus- und Radwegenetz. Bisher werden viele dezentrale bzw. lokale Aktivitäten maximal innerhalb der Verkehrsverbünde abgestimmt. Mit einem „Sachsenplan“ sollen wichtige Hauptverkehrslinien definiert werden, die von sachsenweitem Interesse sind und dementsprechend finanziell gefördert werden.

### Überweisung (A-8)

**Betreff:** CO<sub>2</sub>-Steuer Verteilung

**Der Landesparteitag überweist folgenden Antrag an die CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag:**

Die CO<sub>2</sub>-Steuer soll maßgeblich den Trägern von Wäldern und Kulturlächen zu Gute kommen.

### **Überweisung (A-9)**

**Betreff:** Rundfunkstaatsvertrag mit ARD und ZDF

**Der Landesparteitag überweist folgenden Antrag an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages:**

Der Rundfunkstaatsvertrag mit ARD und ZDF soll angepasst werden.

### **Überweisung (A-13)**

**Betreff:** Erstellung eines Energiekonzeptes

**Der Landesparteitag überweist folgenden Antrag an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages und an die CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag:**

Die Sächsische Union ist besorgt über die dramatische Entwicklung der Energiekosten und nimmt diese zum Anlass, ein Energiekonzept zu erstellen, zu diskutieren und zu verabschieden. Das Energiekonzept soll wesentliche Gesichtspunkte wie Energiesicherheit, Netzstabilität und Kostenfairness einbeziehen.

### **Überweisung (I-7)**

**Betreff:** Atomkraft als Bestandteil der europäischen Klimapolitik

**Der Landesparteitag überweist folgenden Antrag an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages und an die CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag sowie die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament:**

Die Sächsische Union begrüßt die Initiative Frankreichs und vieler anderer europäischer Länder, die Atomkraft zu einem Teil der europäischen Klimapolitik zu machen und diese im Rahmen der anstehenden Taxonomie als grün einzuordnen.

Die Sächsische Union fordert die Bundesregierung auf, dies nicht zu behindern.